

## Die Modi (Aussageweisen) der deutschen Sprache

Die deutsche Sprache kennt drei verschiedene Aussageweisen, sogenannte Modi. Allgemein lässt sich sagen, dass sie markieren, ob es sich um  
eine reale Tatsache,  
eine Möglichkeit oder  
eine Aufforderung handelt.

Der **Indikativ** wird meistens als Normalform sprachlicher Äusserungen bezeichnet. Er drückt aus, dass ein Sachverhalt den Tatsachen entspricht, man spricht auch von der Wirklichkeitsform:

*Ein Tag hat 24 Stunden.*

*Als mein Mann endlich erschien, waren die meisten Gäste schon gegangen.*

*Ich bin letzte Woche umgezogen.*

Der **Konjunktiv**, auch als Möglichkeitsform bezeichnet, macht deutlich, dass etwas nicht als Tatsache gesehen wird, sondern als möglich, unreal oder nicht entscheidbar. Es gibt zwei Konjunktivformen.

Der **Konjunktiv I** kommt vor allem in der indirekten Rede zum Einsatz:

*Sie behauptete, sie habe ihn bisher noch nicht vermisst.*

*Er versicherte, es gehe ihm gut.*

Ausser in der indirekten Rede steht der Konjunktiv I oftmals als Ausdruck eines Wunsches oder einer Aufforderung:

*Er ruhe in Frieden.*

*Man nehme drei Eier.*

Der **Konjunktiv II** kommt vor allem zum Einsatz, wenn es um irrealer Zusammenhänge geht, unter anderem auch in Konditionalsätzen:

*Es wäre schön, wenn er käme.*

*Sie tut so, als könnte sie kein Wässerchen trüben.*

*Hätten wir doch nur ein bisschen mehr Zeit!*

Als dritter Modus der deutschen Sprache gilt die **Aufforderungs- oder Befehlsform**:

*Geh mir aus der Sonne!*

*Achte auf die Fussgänger!*

---

Schönschreiben:

Verdikt. Verdammungsurteil. Lateinisch: vere dictum (wahr gesprochen)